

## GEFÖRDERTE UNIVERSITÄTSPROJEKTE 2015

### VETERINÄRMEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

#### Mikrobiologische Sicherheit von ethnischen Lebensmitteln



Foto: Beatrix Stessl

**Dr. med.vet. Beatrix STESSL**

Institut für Milchhygiene  
Department für Nutztiere und  
öffentliches Gesundheitswesen  
in der Veterinärmedizin

Die Nachfrage und der Verbrauch von ethnischen Lebensmitteln und Lebensmitteln aus entfernten Kulturkreisen wachsen, wahrscheinlich aufgrund der Globalisierung der Lebensmittelversorgungsketten und weltweiten Essgewohnheiten

Vor kurzem konnte im Rahmen der EU-weiten Studie PROMISE aufgezeigt werden, dass die bakterielle Belastung von illegal importierten Lebensmitteln mit *Salmonella* spp., Shiga-toxin produzierenden *Escherichia coli*(STEC), *Listeria monocytogenes* und *Staphylococcus aureus* nicht vernachlässigbar ist.

Lebensmittel oder deren Zutaten (Gewürze, Sprossen, traditionellen Käsesorten, Fisch, Meeresfrüchte und Fleisch) sind oft „Vehikel“ für Zoonose-bedingte Erkrankungen beim Menschen. Fehler in der Dekontamination, oder das nicht einschätzen können von bakteriellen Belastungen in Lebensmitteln können erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit der KonsumentInnen haben und zu gravierenden ökonomischen Verlusten führen

Diese Studie widmet sich erstmalig der Lebensmittelsicherheit von ethnischen Lebensmitteln die in der multikulturellen Stadt Wien erhältlich sind. In der Grundlagenstudie werden ethnische Lebensmittel der Kategorien Fisch und Fischprodukte, Fleisch und Fleischprodukte, Gemüse, Sprossen, Käse, und Gewürze auf Einzelhandelsebene nach einem maßgeschneiderten Stichprobenplan beprobt. In der Datenerhebung sollen Kategorie, Importroute, Ursprung, Verpackung, physikalisch-chemische Parameter und der mikrobiologische Status erhoben werden. Die Isolate pathogener Organismen (*Listeria monocytogenes*, *Staphylococcus aureus* etc.) werden auf potentielle Antibiotika Resistenzen geprüft und mittels molekular-epidemiologischen Methoden [Multi-Locus Sequenz Typisierung (MLST), Spa-Typisierung] und Genomsequenzierung analysiert. Dieser Studiengang sollte mehr Einblicke in die potentiell

globale Verbreitung von bestimmten Genotypen über ethnische Nahrungsmittel gewähren und die Abschätzung des Virulenzpotentials erleichtern.

Die Ergebnisse werden der Risikoabschätzung von lebensmittelpathogenen Erregern in ethnischen Lebensmitteln dienen und sowohl den KonsumentInnen, LebensmittelherstellerInnen, EinzelhändlerInnen und der Lebensmittelbehörde zur Verfügung gestellt.

Der Endbericht des Projektes liegt in der Bibliothek der Wirtschaftskammer Wien auf